

# Das neue Präventionsgesetz

## Möglichkeiten für das Setting Gesundheitsfördernde Hochschule

**Diana Hart**

Referat „Rechtsfragen der primären Prävention und  
Gesundheitsförderung, Betriebliche Gesundheitsförderung,  
Präventionsforschung“

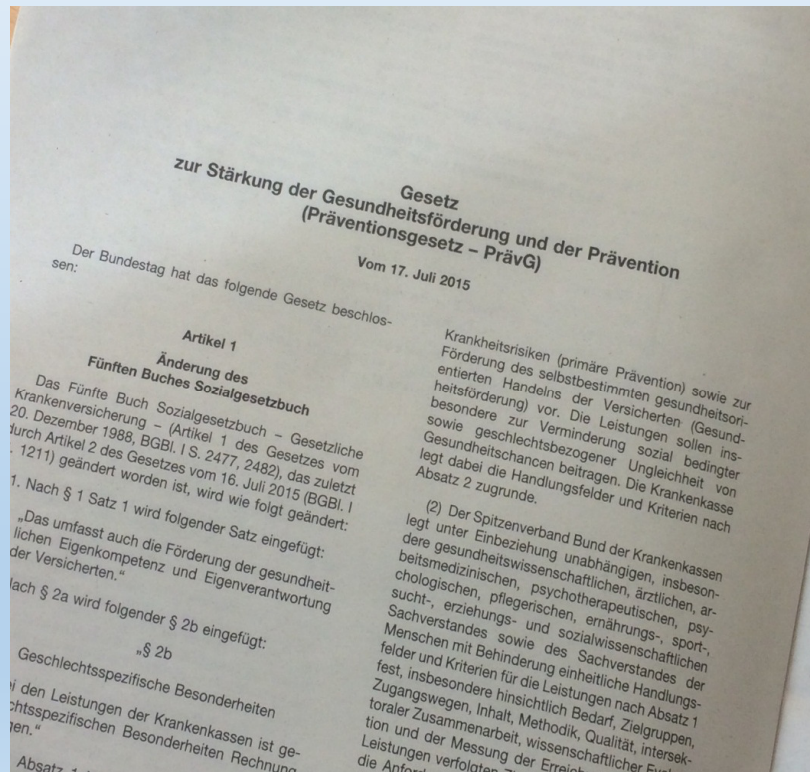
## Überblick und Struktur des Vortrags

**Hochschulen** sind **Bildungseinrichtungen** und **Betriebe**

Ausschnitt aus dem **Präventionsgesetz** zu

- **Kooperation und Koordination der Leistungen und Verantwortlichen**
- **Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten**
- **BGF**

# Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention – BGBl. I S.1368



- PräVG vom 18. Juni 2015
- In Kraft seit dem 25. Juli 2015
- Sozialversicherungsrecht

## Grenzen: Föderale Kompetenzordnung

- Bund: **keine umfassende Kompetenzen** zur Regelung von Gesundheitsförderung und Prävention
- Bund: Zuständig für Regelung der **Sozialversicherung**

## Adressaten: Sozialversicherungsträger

Krankenversicherung  
Primärprävention und  
Gesundheitsförderung

Unfallversicherung  
Verhütung von Unfällen und  
arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren

Gesundheitsförderung  
&  
Prävention

Rentenversicherung  
Sicherung der Erwerbsfähigkeit für  
Versicherte, die eine besonders  
gesundheitsgefährdende Beschäftigung  
ausüben

Pflegeversicherung  
Primärprävention und  
Gesundheitsförderung  
in Pflegeeinrichtungen

## Zusammenarbeit der Sozialversicherungsträger am Beispiel Hochschule

### Krankenversicherung

Leistungen zur Primärprävention und Gesundheitsförderung

z. B. Bewegung, Ernährung, psychische Gesundheit, Suchtprävention

für die Studierenden

### Unfallversicherung

Arbeitsschutzmaßnahmen: richten sich an die Beschäftigten

Leistungen zur Unfallverhütung: richten sich an Studierende und Beschäftigte

Hochschule  
als Betrieb und  
Bildungseinrichtung

### Rentenversicherung

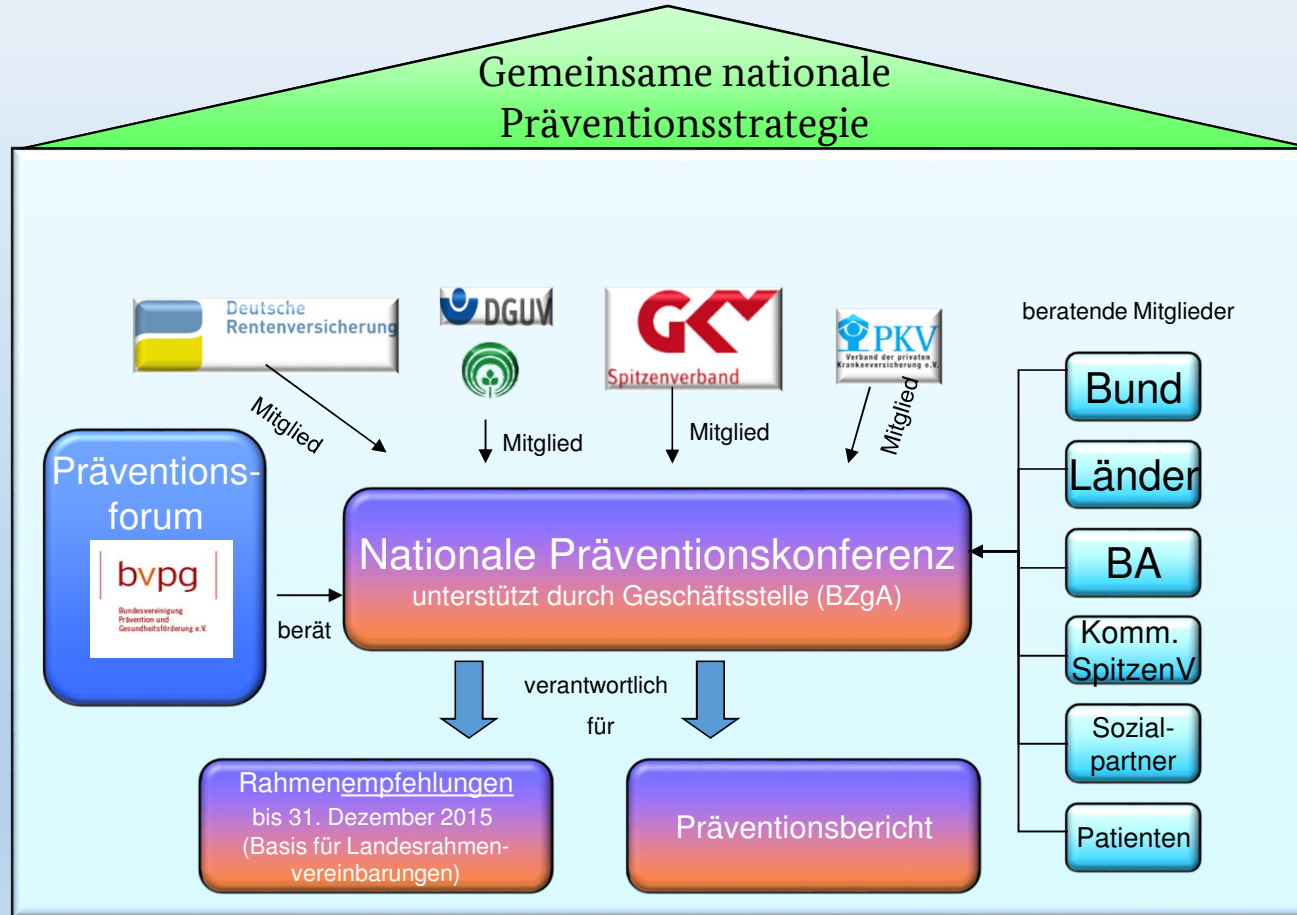
Individuelle Angebote für Beschäftigte zur Sicherung der Erwerbsfähigkeit

z. B. medizin. Eingangsuntersuchungen, Schulungen zur besseren Bewältigung des Berufsalltags, Zusammenarbeit mit ambul. Reha

### Krankenversicherung

Betriebliche Gesundheitsförderung für die Beschäftigten

# Schwerpunkt: Kooperation & Koordination



## Schwerpunkt: Lebenswelten

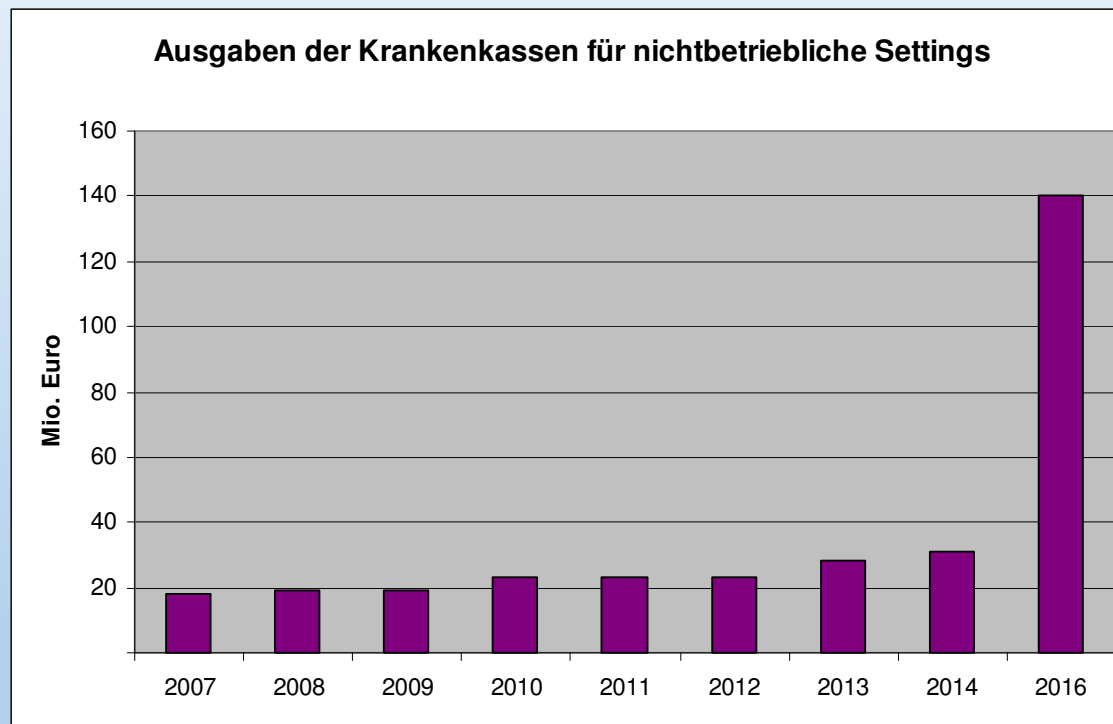
- **§ 20a SGB V:** für die Gesundheit bedeutsame, abgrenzbare soziale Systeme insbesondere
  - des Wohnens,
  - des Lernens,
  - des **Studierens (→ Setting Hochschule)**,
  - der medizinischen und pflegerischen Versorgung sowie
  - der Freizeitgestaltung
  
- **§ 20b SGB V:** Gesundheitsförderung im Betrieb
  - **Hochschulen als Betriebe**



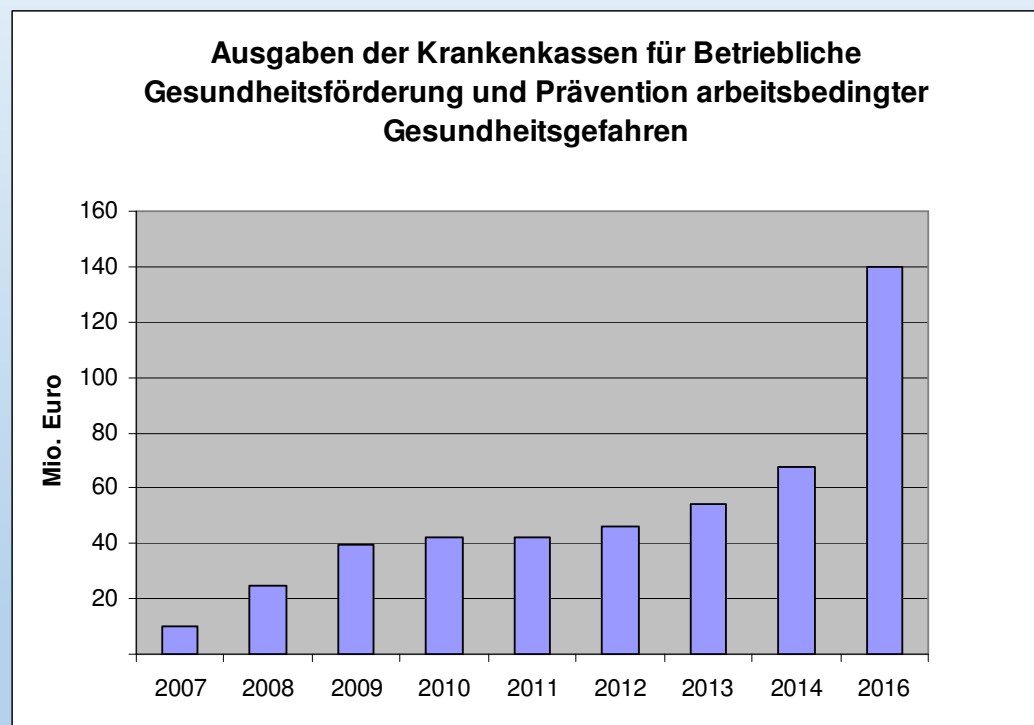
## Schwerpunkt: Lebenswelten

- **Partizipation**
- **Chancengleichheit**
- **Zusammenarbeit der Krankenkassen** in Lebenswelten
- Unterstützung durch die **BZgA** u. a. in Kitas, Schulen, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und in den Lebenswelten älterer Menschen
- Verbesserung der **Kooperation** der Akteure und der **Koordination** der Leistungen
- **Mehr** Leistungen der Krankenkassen

## Mehr Leistungen in nicht-betrieblichen Lebenswelten



## Mehr Leistungen in betrieblichen Lebenswelten



## Schwerpunkt: Betriebliche Gesundheitsförderung

- besondere **Unterstützung von KMU (→ Hochschulen)**,
- Einrichtung **regionaler Koordinierungsstellen für BGF**
- **Zusammenarbeit mit örtlichen Unternehmensorganisationen: IHK, Innungen, Branchen- und Unternehmensverbände, AK Gesundheitsfördernde Hochschulen?**
- **Stärkung der Rolle der Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit**
- Durchführung von **Schutzimpfungen und Gesundheitsuntersuchungen** durch Betriebsärzte
- **BGF als Prozess**

Lebensphase	Zielgruppe	Lebenswelt	Träger	Organisationen und Einrichtungen
Kinder und Jugendliche	Werdende, junge Familien, Alleinerziehende, Kinder in der Kita-Phase	Kommune (z. B. Stadtteiltreff) Kita	Krankenkassen Unfallversicherung	Bildungs- und Freizeiteinrichtungen, Familienberatungsstellen, Kirchen, Wohlfahrtsverbände, Kita-Träger, Jugendhilfe, (Sport-)Vereine,
	Kinder und Jugendliche	Schulen (auch Hochschulen) Freizeiteinrichtungen	Krankenkassen, Unfallversicherung	Schulträger, Kommunen, Länder, Sportvereine
Erwachsene	Erwerbstätige	Betrieb	Krankenkassen, Unfall- und Rentenversicherung	Arbeitgeber, Betriebsräte, Betriebsärzte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Arbeitsschutzbehörden
	Arbeitslose	Kommune	Krankenkassen, Unfallversicherung	Arbeitsagenturen, Jobcenter, Kommunen, Qualifizierungsträger
Ältere Menschen	Personen nach der Erwerbsphase	Kommune	Krankenkassen	Seniorenzentren, Wohnungsbaugesellschaften, Wohlfahrtsverbände, (Sport-) Vereine
	Bewohner stationärer Pflegeeinrichtungen	Pflegeeinrichtung	Pflegekassen, Unfallversicherung, Krankenkassen, Rentenversicherung	Wohlfahrtsverbände, Kultur- Freizeitvereine

## Stand des Verfahrens

Konstituierung NPK  
am 26. Oktober 2015

Bundesrahmenempfehlung  
bis 31. Dezember 2015

Rahmenvereinbarungen  
in den Ländern

Unterstützung BZgA  
ab 1. Januar 2016



Bundesministerium  
für Gesundheit

# Vielen Dank für Ihr Interesse!

**Diana Hart**

Referat „Rechtsfragen der primären Prävention und  
Gesundheitsförderung,  
Betriebliche Gesundheitsförderung,  
Präventionsforschung“

[diana.hart@bmg.bund.de](mailto:diana.hart@bmg.bund.de)